



# VINZENTINER

Aus der deutschen Vinzentinerprovinz

Jahresprojekt 2012  
Krank und rechtlos in einem fremden Land

Deutsche Sternsinger  
beim Ökumenischen Patriarchen Bartholomäus I.

Zwei neue Gesichter am Vinzenz-von-Paul-Gymnasium

BILDER UND BERICHTE

2011  
2012

# INDEX

GRUSSWORT DES PROVINZIALS	3
AUS DER DEUTSCHEN VINZENTINERPROVINZ	4
EIN VINZENTINISCHER MÄRTYRER AUS DEM SAARLAND	8
UNSER JAHRESPROJEKT 2012	
KRANK UND RECHTLOS IN EINEM FREMDEN LAND	10
SPENDENAKTION	12
DEUTSCHE STERNSINGER BEIM ÖKUMENISCHEN PATRIARCHEN BARTHOLOMÄUS I.	16
ZWEI NEUE GESICHTER AM VINZENZ-VON-PAUL-GYMNASIUM	19
JUGO – JUGENDGOTTESDIENST: NAVI FÜR DEIN LEBEN	20
ABSCHIED VON PATER MANFRED HEINZEN ALS SCHULLEITER IN NIEDERPRÜM	22
SELIGSPRECHUNG VON SCHWESTER MARGUERITE RUTAN	24
AUS DER VINZENTINISCHEN WELT	28
BARMHERZIGKEITS-GEBET	33
VINZENTINISCHE MEDIEN	34
MESSBUND	38
FÖRDERVEREIN	40
ADRESSEN	43

Verantwortlich für den Inhalt:  
Provinzialat der Vinzentiner  
Schöndorfer Str. 20 | 54292 Trier

Telefon 0651 / 4 60 58 0  
Telefax 0651 / 4 60 58 20  
www.die-vinzentiner.de  
P. Hans-Georg Radina C.M.

Grafik / Layout:  
modell & design trier  
Caspar-Olevian-Straße 39 | 54295 Trier

Telefon 0651 / 8 200 704  
Telefax 0651 / 8 200 705  
www.modelldesign-trier.de  
Stefan Thelen

# GRUSSWORT DES PROVINZIALS

*Liebe Freunde unserer Gemeinschaft!*

Ein alter Philosoph hat einmal gesagt: Der Mensch unterscheidet sich vom Tier darin, dass er gleichsam mit seinem Kopf aus dem Strom der Zeit herausragt. Die Tiere hingegen gleichen schwimmenden Fischen, die nur vom Strom der Zeit dahingetragen werden.

Hinter diesem Bild steht eine Erfahrung, die jeder von uns tagtäglich macht. Wir Menschen leben nie einfach nur in der Gegenwart; auch Vergangenheit und Zukunft bestimmen unser Fühlen, Denken und Handeln. Vielfach wird dabei die Vergangenheit glorifiziert und die Zukunft in düsteren Farben gemalt. Leider ist dieses Denken auch in der Kirche sehr verbreitet. Dies kann schnell zu Lähmung und Frustration führen.

Mit seinem Deutschlandbesuch im September 2011 hat Papst Benedikt XVI. ganz bewusst einen anderen Akzent gesetzt. „Wo Gott ist, da ist Zukunft“ – lautete das Leitwort seiner apostolischen Reise. Trotz mancher kritischer Anfragen gegenüber den Katholiken in Deutschland, ermutigte der Papst bei der Abschiedszeremonie am Flughafen die Gläubigen, „mit Kraft und Zuversicht den Weg des Glaubens weiterzugehen, der Menschen dazu führt, zu den Wurzeln, zum wesentlichen Kern der Frohbotschaft Christi zurückzukehren.“

Als Christen dürfen wir daran festhalten: Gott ist die Zukunft der Menschen, weil Gott in Jesus Christus bereits auf uns Menschen

zugekommen ist. Er hat uns in Christus sein menschenfreundliches Angesicht gezeigt. Es ist die Aufgabe von allen Getauften, etwas von dieser Menschenfreundlichkeit Gottes weiterzugeben und ausstrahlen.

Auch für den hl. Vinzenz war klar: „*Erbarmen ist das innerste Geheimnis Gottes* (SV XI, 340)“ Daraus ergibt sich für ihn als ureigene Berufung der Christen: „*Gott hat uns zu Helfern seiner unendlichen Vaterliebe erwählt. Er will, dass diese Liebe sich in der ganzen Welt ausbreitet und um sich greift* (SV XII, 260).“

Diese Worte sind ein beständiger Ansporn, gerade auch für uns Vinzentiner und für die vinzentinische Familie. Vor allem mit unserer jährlichen Spendenaktion, die wir Ihnen auch dieses Mal wieder besonders ans Herz legen, möchten wir dazu beitragen, dass auch die Ärmsten der Armen etwas von der Liebe Gottes spüren. Wo wir Menschen beginnen menschlich zu handeln, leuchtet bereits die Zukunft Gottes auf.

*In vinzentinischer Verbundenheit grüßt Sie herzlich Ihr*

*P. Hans-Georg Radina C.M.  
Provinzial*



# AUS DER DEUTSCHEN VINZENTINERPROVINZ

## NEUER PROVINZIAL

Nachdem die Amtszeit von Pater Norbert Ensch zur Jahreswende turnusgemäß abgelaufen war, haben die Mitbrüder der deutschen Vinzentinerprovinz einen neuen Provinzial gewählt. Nach Ernennung durch den Generalsuperior wurde Pater Hans-Georg Radina am Sonntag, dem 30. Januar 2011, im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in sein Amt eingeführt.

Der neue Ordensobere wurde 1966 in Lippstadt geboren. Nach dem Abitur und dem Studium der Sozialarbeit in Paderborn trat er 1991 in die Gemeinschaft der Vinzentiner ein. Im Anschluss an das Innere Seminar (Noviziat) studierte er Theologie in Trier und Wien. 1999 wurde er zum Priester geweiht. Von 2000 bis 2011 war er in den beiden Trierer Pfarrgemeinden St. Ambrosius und St. Bonifatius tätig. Innerhalb der deutschen Vinzentinerprovinz ist er seit vielen Jahren für die Ausbildung der jungen Mitbrüder zuständig.

Der scheidende Provinzial P. Ensch bedankte sich zu Beginn der Messfeier in einer bewegenden Ansprache für die große Unterstützung, die er während seiner Amtszeit durch die Mitbrüder,



die Mitglieder des Wirtschaftsrates und viele Wegbegleiter erfahren habe. Danach verlas er die Ernennungsurkunde für P. Radina, der daraufhin das Glaubensbekenntnis und den vorgeschriebenen Treueeid ablegte.

In seiner Predigt über die Seligpreisungen betonte der neue Provinzial, dass wir Menschen in allem, was wir tun, auf Gottes Hilfe angewiesen sind. Sein besonderer Dank galt seinem Vorgänger. In einem kurzen Rückblick auf die vergangenen Jahre zeichnete er die positive Entwicklung nach, welche die Provinz vor allem in personeller und wirtschaftlicher Hinsicht unter der Leitung von P. Ensch genommen hat. P. Ensch hat inzwischen mit dem Superiorenamt im Trierer Vincentinum und der Organisation der MEGVIS-Treffen

(= *Mitteleuropäische Gruppe für vinzentinische Studien*) neue Aufgaben innerhalb der Gemeinschaft übernommen. Im Anschluss an die Eucharistiefeier zur Amtsübergabe waren Mitbrüder und Gäste zur Begegnung und zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Bedingt durch das neue Provinz-Amt und die Strukturreform im Bistum Trier, hat P. Radina inzwischen sein Amt als Pfarrer aufgegeben und sich Mitte August von seinen beiden Pfarrgemeinden St. Ambrosius und St. Bonifatius

verabschiedet. Er ist ins Lippstädter Vinzenzkolleg umgezogen. Dort arbeitet er im Geistlichen Zentrum und im Pastoralverbund Lippstadt-Nord mit.



## AFFILIERUNG VON FRAU MARIA SURGES

Am 25. März 2011, dem Hochfest „Mariä Verkündigung“, ist Frau Maria Surges aus Duppach (Vulkaneifel) unserer Gemeinschaft affiliiert worden. Die Affilierung ist eine Art „Ehrenmitgliedschaft“ bei den Vinzentinern. Der Generalsuperior in Rom spricht sie gegenüber Personen aus, die sich in besonderer Weise um das Wohl der Vinzentiner verdient gemacht haben oder sich in vorbildlicher Weise im Bereich der Caritas engagieren.

Frau Surges hat über viele Jahre als „rechte Hand“ unseren Ökonomen Peter Philippe bei der Finanz- und Personalverwaltung der deutschen Provinz unterstützt. Dabei hat sie sich stets mit

großem persönlichem Engagement für die Belange der Vinzentiner eingesetzt. Die Affilierung von Frau Surges erfolgte innerhalb eines Festgottesdienstes in der Hauskapelle in Niederprüm. Nicht nur Vinzentiner, sondern auch Freunde und Bekannte sowie Gläubige aus der Pfarrgemeinde nahmen daran teil. Nach der Predigt, in der P. Radina die Verdienste der Geehrten würdigte, verlas er die offizielle Affilierungsurkunde des Generalsuperiors und überbrachte die Glückwünsche der gesamten Provinz. Im Anschluss an die Messfeier verbrachten die Festgäste noch ein paar schöne Stunden bei einem gemeinsamen Abendessen.

## FUSION BEI DEN VINZENTINERINNEN

Am 05. Juni 2011 wurden in einer sehr würdigen Feier im Haus der Missions-schwestern in Steyl (Niederlande) die



Visitatoren aus Deutschland und den Niederlanden konzelebrierten. Nach der Messfeier wurde dann offiziell die Fusion vollzogen. Visitorin der neuen Provinz ist die bisherige deutsche Provinzoberin Sr. Hildegard Köhler FC. Schwesterndirektor der neuen Provinz ist unser Mitbruder Georg Witzel, dem der niederländischer Mitbruder Jan van Broekhoven als Subdirektor zur Seite steht. Wir wünschen allen Verantwortlichen in der neuen Schwesternprovinz Gottes Segen für den Neuanfang!

Provinzen Deutschland und Niederlande der „Töchter der christlichen Liebe“ zur neuen Provinz „Köln-Niederlande“ zusammengeschlossen. Hierzu war eigens die Generalsuperiorin Sr. Evelyne Franc FC aus Paris angereist. Der Generaldirektor der Schwestern, Patrick Griffin CM, stand der Eucharistiefeier vor. Die Schwesterndirektoren und



## STRUKTURREFORM IM BISTUM TRIER

Die Umsetzung der ersten Phase der Strukturreform im Bistum Trier hat auch Auswirkungen auf die Mitbrüder unserer Provinz, vor allem in Niederprüm. Auch wenn die kirchlichen Amtstitel gleich bleiben, so verändern sich doch z.T. die Aufgaben und Wirkungskreise der Mitbrüder, die in der Seelsorge tätig sind. Seit dem 01. September 2011 gehören P. Egon Kettern und P. Norbert Haasbach als „Kooperatoren“ zur erheblich größer gewordenen Pfarrei-

gemeinschaft Prüm. P. Norbert Tix wirkt bis zum Jahresende 2011 als „Kooperator“ in der ebenfalls erweiterten Pfarreiengemeinschaft Bleialf. Danach wird er auch weiterhin als Subsidiar zur Verfügung stehen und die Seelsorge im Prümer Krankenhaus und im dortigen Altenheim fortführen. P. Klaus Backes, der auch seit einem Jahr Superior des Niederprümer Hauses ist, bleibt der Pfarreiengemeinschaft Bleialf als Kaplan erhalten.



# EIN VINZENTINISCHER MÄRTYRER AUS DEM SAARLAND

**SELBST UNTER VINZENTINERN IST KAUM BEKANNT, WAS PATER RUSTIKUS IN UNSERER FRÜHEREN PROVINZ-ZEITSCHRIFT „ST. VINZENZ“ IN DER AUSGABE NR. 4 VOM AUGUST 1954 (S. 64) BERICHTETE:**

„Längst vor der Begründung der deutschen Ordensprovinz der Vinzentiner gab es in ihren Reihen einzelne deutsche Patres, die meist einem der französischen oder der italienischen Ordenshäuser angehörten. Im Folgenden wollen wir einen von ihnen, dessen Leben ein ruhmreicher Märtyrertod krönte, unseren Lesern vorstellen.

Ludwig Hayer ist am 4. April 1751 in Saarlouis geboren und trat am 5. November 1768 im Mutterhaus der Vinzentiner zu Paris in das Noviziat ein.

Nach Vollendung seiner Studien vertrauten seine Oberen ihm einen Lehrstuhl im Priesterseminar von Poitiers an. Dort befand er sich noch bei Ausbruch der Französischen Revolution. Mit seinen Mitbrüdern wurde er aus dem Seminar verjagt und hielt sich danach in der Umgebung von Poitiers verborgen.

Am 26. August 1792 suchte er ein Versteck in Niort, einer kleinen Stadt südwestlich von Poitiers. Die Witwe Dufay, eine vornehme Dame, deren

Frömmigkeit bekannt war, bot ihm großzügig und mutig eine Unterkunft in ihrem Hause. In der Nacht zum 31. März 1793 wurde er als Priester erkannt und festgenommen. Ähnlich wie Petrus Renatus Rogue wollte auch er einem Kranken, der nach ihm verlangt hatte, die heilige Wegzehrung bringen. Man brachte ihn geradewegs in das frühere Kloster der Franziskaner, woselbst das Direktorium des Departements seine Sitzungen abhielt. Schon am folgenden Tage, dem 1. April, wurde P. Hayer vor Gericht ge-

stellt, der Teilnahme an einer gegenrevolutionären Bewegung angeklagt und gegen Nachmittag um 5 Uhr zum Tode verurteilt. Um 9 Uhr des folgenden 2. April führte man ihn bei strahlendem Sonnenschein zu dem auf einem öffentlichen Platz errichteten Blutgerüst. 'Welch herrlicher Tag, um zum Himmel einzugehen!', sagte der Märtyrer und bestieg das Schafott festen Schrittes mit derselben Ruhe des Geistes, mit der er täglich den Altar zur Darbringung des heiligen Opfers zu besteigen pflegte.“

# UNSER JAHRESPROJEKT 2012 KRANK UND RECHTLOS IN EINEM FREMDEN LAND

Istanbul wird nicht umsonst die Metropole am Bosphorus genannt.

15 - 20 Millionen Menschen leben hier und unter ihnen befinden sich schätzungsweise 500.000 bis eine Million Flüchtlinge aus Afrika und Arabien. Sie werden von der türkischen Re-



gierung geduldet, Rechte haben sie keine und so ist ihre medizinische Betreuung mangelhaft bis katastrophal. „Nur nicht krank werden“ – heißt die Devise, denn sonst kann es gleich um Leben und Tod gehen! Die Flüchtlinge wissen darum, doch vielen wird die Gefahr erst so richtig deutlich, wenn der Ernstfall eintritt und Hilfe nur äußerst schwer zu bekommen ist.

In dieser Situation leistet das St. Georgs-Krankenhaus in Istanbul uner-

setzliche Hilfe. Das Hospital wird von den Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul betrieben. Seit nun 140 Jahren steht es allen Patienten offen, gleich welcher Nationalität, Religion oder Kultur sie auch angehören. Als eines von zwei Ordenskrankenhäusern in Istanbul und in der gesamten Türkei leistet es so auch einen wesentlichen und unersetzlichen Beitrag zum islamisch-christlichen Dialog, da seine Patienten vor allem aus dem einfachen muslimischen Volk stammen und die Einrichtung von den Menschen als ein sichtbares Werk christlicher Nächstenliebe hoch geschätzt wird.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Krankenhauses bildet die medizinische Versorgung von illegalen Flüchtlingen. Ihnen ist der Zugang zum öffentlichen Gesundheitswesen der Türkei vollständig verwehrt. Sie sind darauf angewiesen, von Hilfsorganisationen wie dem „Istanbul Interparish Migrants Programm“ (I.I.M.P.) betreut zu werden. In ihm arbeiten alle christlichen Konfessionen in Istanbul ökumenisch zusammen, unter ihnen auch die katholischen Gemeinden und die Caritas. Ebenfalls kümmern sich auch die „Ärzte von der Welt“ und die „Ärzte

ohne Grenzen“ um die Migranten.

Aber diese Hilfe stößt dann an ihre Grenzen, wenn spezielle Untersuchungen nötig werden oder gar stationäre Aufenthalte, weil Operationen vorgenommen werden müssen. Die Schwestern helfen hier, so gut sie können. Aus ihren Mitteln sind alle Erstuntersuchungen kostenlos. Alle anderen Leistungen, wie Labor- und Röntgenuntersuchungen sowie Operationen, werden zur Hälfte von den oben genannten Hilfsorganisationen und zur anderen Hälfte von den Schwestern finanziert.

Weiter unterstützt die Generalleitung der Schwestern in Paris das Krankenhaus in seiner Arbeit so gut es geht, ebenfalls die Evangelische Kirche Westfalen sowie weitere Stellen. Aber die Mittel reichen bei weitem nicht aus, um den tatsächlichen Bedarf zu decken.

P. Christian Rolke CM, der die deutschsprachige katholischen

Gemeinden in der Türkei betreut und Mitglied im I.I.M.P. ist, möchte mithelfen, das Engagement der Schwestern noch zu verstärken. Ziel ist es, eine vollständige Kostenübernahme für alle Behandlungen anzubieten und die Zahl der Patienten, denen geholfen werden kann, falls möglich noch zu erhöhen.

Aus diesem Grunde bitten wir Sie herzlich, mit den kranken Flüchtlingen in Istanbul solidarisch zu sein und ihnen mit Ihrer Spende großzügig zu helfen.



Wir denken, dass es sich bei diesen Menschen wirklich im Sinne unseres Ordensgründers Vinzenz von Paul um die Ärmsten der Armen handelt, die unsere Hilfe brauchen und auch verdienen. Vielen Dank!

*Sr. Heliodora Anna E. Strobl FC  
Leiterin des Krankenhauses*

# SPENDENAKTION

IM VERGANGENEN JAHR HABEN WIR IM RAHMEN UNSERES JAHRESPROJEKTES UM SPENDEN FÜR ZWEI HEIME FÜR SCHWERSTBEHINDERTE KINDER IN HAIFA UND AIN KAREM (ISRAEL) GEBETEN.

INSGESAMT KAMEN

**8.600 EURO**

FÜR DIESE BEIDEN WICHTIGEN WERKE ZUSAMMEN.

ALLEN SPENDERN  
EIN GANZ HERZLICHES DANKESCHÖN!



## Überweisungsauftrag/Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

**MISSIONSVEREIN DER VINZENTINER e.V.**  
Konto-Nr. des Empfängers  
**3010775077**  
bei (Kreditinstitut)  
**PAX-BANK eG**

Bankleitzahl

**37060193**

Kunden-Referenznummer – Verwendungszweck, ggr. Name und Anschrift des Auftraggebers – (nur für Empfänger)  
**JAHRESPROJEKT 2011/2012**

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

**18**

## Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger		
-Kto.-Nr. - bei		
Verwendungszweck	EUR	
Kontoinhaber/Einzahler (genaue Anschrift)		
Datum		

Benutzen Sie diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Schreibmaschine: normale Schreibweise  
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN  
und dabei Kästchen beachten!



Schwester Kathrin Fuchs von den Vinzenterinnen hat uns folgenden Dankesbrief geschickt:

Haifa, am 29.11.2011

*Sehr geehrter H. Visitor,  
Liebe Freunde der vinzentinischen Gemeinschaft!*

*Soeben habe ich erfahren, dass Sie die so stattliche Summe von 8.600 Euro zur Unterstützung für meine Arbeit zur Verfügung gestellt haben. Ich danke Ihnen ganz herzlich und freue mich, damit den Kindern ein wenig Hilfe und Freude geben zu können.*

*Nun sind es schon 40 Jahre her, seit ich in verschiedenen Werken in der Provinz des Nahen Ostens arbeite. 23 Jahre davon arbeite ich nun mit den schwerstbehinderten Kindern in Haifa und in Ain Karem. Sie können sich vorstellen, wie viel Arbeit und Vorsorge damit verbunden sind. Obwohl uns der Staat zur täglichen Unterhaltung der Kinder hilft, reicht diese für die besonderen Bedürfnisse nicht aus, vor allem was die therapeutischen und orthopädischen Behelfe betrifft, wie Korsette, Rollstühle, Fußstützen, medizinische Geräte usw.. Ausserdem möchten wir auch die Kinder schöne Stunden im Freien verbringen lassen, damit sie in der frischen Luft mehr Kraft und bessere Gesundheit erhalten. Auch der Garten und der Hof brauchen besser angepasste Geräte.*

*Hier in Haifa haben wir auch eine Kinderkrippe und einen Kindergarten für 200 Kinder. Auch diese werden von den neuen Geräten im Garten profitieren können. Somit können Sie sehen, wie gut diese Summe angelegt werden wird. Ich danke Ihnen nochmals recht herzlich für all Ihre Mühe und verbleibe mit herzlichen Grüßen,*

*Sr. Kathrin Fuchs  
Barmherzige Schwester*

# DEUTSCHE STERNSINGER BEIM ÖKUMENISCHEN PATRIARCHEN BARTHOLOMÄUS I.



## SEIT 1959 EXISTIERT IN DEUTSCHLAND DIE „STERNSINGERAKTION“ DES KINDERMISSIONSWERKS UND DES KATHOLISCHEN JUGENDVERBANDES BDKJ.

Kinder gehen, als „Heilige Drei Könige“ verkleidet von Haus zu Haus, wünschen den Segen Gottes für das neue Jahr und schreiben mit Kreide den Segensspruch **C+M+B** (= **Christus Mansionem Benedicat** / Christus segne dieses Haus) an die Türen der Häuser. Dabei sammeln sie Spenden für bedürftige Kinder in aller Welt.

So geschah es 2011 auch in Istanbul. Die Kinder aus der Deutschen Botschaftsschule und der katholischen deutschen Gemeinde St. Paul besuchen traditionsgemäß das Deutsche Generalkonsulat, die Deutsche Botschaftsschule, den Weihnachtskaffee der deutschsprachigen Senioren, die katholische Gemeinde St. Paul und die österreichische Gemeinde St. Georg.

2011 kam aber noch ein besonderer Besuch hinzu. Unserem Mitbruder P. Christian Rolke – seit gut einem Jahr Pfarrer der deutschen katholischen Gemeinde St. Paul – kam die Idee, den Ökumenischen Patriarchen, das Ehrenoberhaupt der gesamten ortho-

doxen Christenheit, um eine Privataudienz für die Sternsinger zu bitten. Sehr schnell bekam er eine Antwort und wurde von Patriarch Bartholomäus I. zur Privataudienz in dessen Amtssitz, den Phanar, eingeladen.

Am 9. Januar 2011 war es dann so-

weit: Um 17.00 fanden sich die Sternsinger mit ihren Eltern, mit Pater Rolke, mit der Lehrerin Beate Kretschmann und ihrem Ehemann und mit dem Fotografen Gero Weinmann bei seiner Heiligkeit Bartholomäus I. ein.

Dieser hieß die Kinder bereits am Eingangsportal in deutscher Sprache (!) ganz herzlich willkommen.

In der Audienzhalle sangen die Kinder dann ihre Botschaft vom Stern, dem sie nach Betlehem gefolgt waren. Danach überbrachten sie dem Patriarchen ihre Segenswünsche in Gedichtform, musikalisch begleitet durch Frau Kretschmanns Akkordionspiel. Der Patriarch war über diesen Besuch sichtlich erfreut und bedankte sich bei den Sternsängern mit herzlichen Worten. Nach-





dem sich auch P. Rolke für die Audienz bedankt hatte, gab es für jedes Kind ein kleines Geschenk und für alle zusammen griechische Süßigkeiten.

Es ist besonders erwähnenswert, dass der Patriarch die kleinen Könige bereits

für das kommende Jahr wieder zum Sternsingen eingeladen hat. Mit bewegenden Eindrücken sind die Kinder und ihre Begleiter nach Hause zurückgekehrt und freuen sich jetzt schon auf die nächste Begegnung mit dem Patriarchen.



## ZWEI NEUE GESICHTER AM VINZENZ-VON-PAUL-GYMNASIUM

**MIT DEM NEUEN SCHULJAHR HABEN DER NEUE SCHULLEITER ANDREAS OSTERMANN UND PATER STEPHAN SCHMUCK ALS SCHULSEESORGER IHRE ARBEIT AUFGENOMMEN.**



Herr Ostermann übernimmt nach dem Ausscheiden von Pater Manfred Heizen die Leitung des Gymnasiums. Die Schulleitung und das Lehrerkollegium erhält Verstärkung durch Pater Stephan Schmuck, der als Schulseelsorger und Religionslehrer tätig sein wird. Ab dem nächsten Schulhalbjahr wird er die Seelsorge für Schüler und Lehrer übernehmen, Schulgottesdienste feiern, und als Berater für die Schulleitung und den Schulträger zur Verfügung stehen.

Die Gemeinschaft der Vinzentiner will künftig nicht nur als Schulträger in Erscheinung treten, sondern auch im Schulalltag präsent sein. Mit dieser neuen Ausrichtung ist die Schule auch weiterhin ein prägender Bestandteil der Prümer Schullandschaft. „Ich bin gerne hier“, sagt Schmuck - auch wenn er sich erst in die neue Aufgabe als Schulseelsorger an einer Schule einarbeiten müsse. Da es das Amt des Schulseelsorgers in dieser Form bisher nicht gab, ist vieles noch in der Entwick-

lung. Die beiden „Neuen“ wollen in den kommenden Wochen und Monaten gemeinsam ein Konzept erarbeiten. Dabei soll das weitergeführt werden was es schon gibt, aber auch nach neuen Möglichkeiten geschaut werden. Die Schule soll ein Lebensraum sein, an dem die Schüler und Schülerinnen sich auch in Zukunft wohlfühlen können. „Schulseelsorge möchte an den Schulen eine Kultur fördern, die sich den christlichen Wertvorstellungen verpflichtet weiß: Mitmenschlichkeit und Gesprächsbereitschaft, menschliche Nähe und Verständnis, respektvolles Miteinander-Umgehen und die Bereitschaft zur partnerschaftlichen Problemlösung“, schreibt der Referent für Schulseelsorge, Achim Linsen, vom Bistum Trier.

Erste Angebote der Niederprümer Schulseelsorge werden die regelmäßige Schul-, Klassen- und Jugendgottesdienste sein. Ebenso sind Schulfahrten und die Gestaltung von Besinnungstagen geplant.

# JUGO – JUGENDGOTTESDIENST NAVI FÜR DEIN LEBEN



**HAUSKAPELLE  
IM VINZENZ-VON-PAUL-GYMNASIUM  
54595 PRÜM-NIEDERPRÜM**



- |                   |      |                          |
|-------------------|------|--------------------------|
| 12. NOVEMBER 2011 | /    | 18.30 UHR                |
| 10. DEZEMBER 2011 | /    | 18.30 UHR                |
| 26. DEZEMBER 2011 | /    | 19.00 UHR, BASILIKA PRÜM |
| 14. JANUAR        | 2012 | / 18.30 UHR              |
| 11. FEBRUAR       | 2012 | / 18.30 UHR              |
| 10. MÄRZ          | 2012 | / 18.30 UHR              |
| 14. APRIL         | 2012 | / 18.30 UHR              |
| 12. MAI           | 2012 | / 18.30 UHR              |
| 09. JUNI          | 2012 | / 18.30 UHR              |

**anschließend gemütliches Beisammensein**

JUGENDGOTTESDIENST – ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene,  
die eine junge Kirche inhaltlich mit LEBEN füllen wollen.

Mit dem Jugendgottesdienst geben die VINZENTINER Jugendlichen und  
Erwachsenen den Raum und die Freiheit, IHREN Glauben, IHRE Spiritualität,  
IHRE Kultur und Gemeinschaft zu (er)leben und zu feiern.

# ABSCHIED VON PATER MANFRED HEINZEN ALS SCHULLEITER IN NIEDERPRÜM

**GROSSE DANKBARKEIT ERFUHR UNSER MITBRUDER PATER MANFRED HEINZEN CM BEI SEINER VERABSCHIEDUNG ALS SCHULLEITER DES ORDENSEIGENEN VINZENZ-VON-PAUL-GYMNASIUMS.**

In den verschiedenen Ansprachen dominierte die große Dankbarkeit gegenüber einem engagierten und einfühlsamen Pädagogen und Schulleiter, für den das Wohl der Kinder im Mittelpunkt stand. In den vergangenen Jahren konnte die Schulgemeinschaft im

Niederprümer Gymnasium, im Geiste seiner Vorgänger weitergebracht, wofür ihm großer Dank gebühre. Die Ansprachen wurden immer wieder durch stürmischen Applaus unterbrochen, in dem die Dankbarkeit und tiefe Anerkennung der Schulgemeinschaft zum

mer wieder spüren, wie Pater Heinzen mit Sachverstand, Offenheit und einer großen Portion Herzlichkeit für eine gute Atmosphäre an der Schule gewirkt hat. Provinzial Radina würdigte Pater Heinzen als einen Seelsorger, der nicht nur Vorbild gewesen sei, sondern mehr noch, ein wertvoller Begleiter für junge Menschen. Heinzen habe das wichtige Werk der Ordensprovinz, das

Ausdruck kam. Die Sympathien der Schüler, Lehrer und Eltern sind greifbar gewesen! Die Schüler und Schülerinnen schenkten dem scheidenden Direktor eine riesige Roll-Collage mit 198 Klein-Gemälden. Jeder Schüler hatte eines dieser Bilder gestaltet. Sinnigerweise waren sie auf der Rückseite einer Landkarte von der Christianisierung Europas angebracht worden.



photos: INPUTMedien Boßmann

Das Lehrerkollegium bedankte sich mit einem großen, selbstgebastelten Flugzeug, das über und über bestückt war mit Flugtickets, die das Kollegium für zukünftige Reisepläne gesponsert hatte. Man sah Pater Heinzen die Freude über die enorme Zuneigung an, als die Schüler und Schülerinnen eine Vielzahl von außergewöhnlichen Wünschen für seine Zukunft ansprachen. Sie reichten von „dass Ihnen der Strom nie ausfällt“ über „dass

Heinzen. Er motivierte die Schulgemeinschaft, sich als „Hauptakteure“ in den Schulbetrieb einzubringen, um später im Leben ihren Mann/ihre Frau stehen zu können. „Gott befiehlt bloß, die Netze auszuwerfen, nicht aber Fische zu fangen, weil ER es ist, der sie ins Netz gehen lässt.“ Dieses Wort des Hl. Vinzenz von Paul, so Pater Heinzen, spreche von Gelassenheit, die der täglichen Arbeit den Stress nehmen könne. „Wenn ich selbst“, so der Schei-



Ihnen das Lachen nie vergeht“ bis zu „dass Sie nie kalte Füße kriegen“. Zum Schluss dann „Gottes Segen auf allen Wegen“ und „dass Sie und Ihre Familie gesund bleiben“. Ein berechtigter Wunsch, denn an der Feier nahm auch die fast 92-jährige Mutter des zukünftigen Pensionärs teil, dessen Weg demnächst wieder an die Mosel führt. Das letzte Wort gehörte Pater

dende weiter, „nicht immer dieser christlichen Gelassenheit gerecht geworden bin und im Eifer des Gefechtes Menschen gekränkt habe, bitte ich um Verzeihung.“ Der Gottesdienst und die Feierstunde wurde von der Streicher-AG unter Claudia Pick, dem Scholorchester unter Thomas Rippinger und dem Schüler-Eltern-Lehrer-Chor unter Petra Urbanus mitgestaltet.

# SELIGSPRECHUNG VON SCHWESTER MARGUERITE RUTAN



**DIE VINZENTINISCHE FAMILIE HAT EINE NEUE SELIGE!  
AM 19. JUNI 2011 WURDE IN DER SÜDWESTFRANZÖSISCHEN STADT DAX  
DIE VINZENTINERIN SCHWESTER MARGUERITE RUTAN SELIG GESPROCHEN.**

Der Messfeier stand der Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungen, Kardinal Angelo Amato, vor.

Marguerite Rutan wurde am 23. April 1736 in Metz in Lothringen als achtetes



von 15 Kindern frommer, christlicher Eltern geboren. Ihr Vater erkannte schon bald ihre Begabungen und führte sie in die Kenntnisse der Mathematik und des Geometrischen Zeichnens ein. Bereits in jungen Jahren war sie fähig für das väterliche Unternehmen die Buchhaltung zu erledigen. So trug sie bis zu ihrem 21. Lebensjahr zum Unterhalt der ganzen Familie bei.

1756 trat sie dann in die Genossenschaft der „Töchter der christlichen Liebe“ ein, um sich ganz dem Armen- dienst zu widmen. 1779 ernannte man sie zur Oberin des Hospitals von Dax. Dort wurde sie zu einer Pionierin katholischer Sozialarbeit, auch für Schüler und Waisenkinder. Gemeinsam mit ihren Mitschwestern pflegte sie gute Kontakte zu den Bewohnern der Stadt, von denen sie sehr geschätzt und geachtet wurde. Die Schwierigkeiten begannen 1789 mit dem Ausbruch der Französischen Revolution.



1792 wurden die Ordensschwwestern von den Revolutionsbehörden des „Diebstahls an Volkseigentum“ angeklagt. Zu Weihnachten 1793 wurde Schwester Marguerite Rutan verhaftet und am 09. April 1794 während der Zeit des „Terrors“ durch die Guillotine hingerichtet. 1795 bedauerte das „Direktorium“ öffentlich, dass eine solche Frau „unmenschlich“ und aufgrund zweifelhafter Beweise hingerichtet worden sei.

Der Seligsprechungsprozess zog sich über 100 Jahre hin. 1907 auf diözesaner Ebene eingeleitet, wurde das Verfahren 1917 in Rom anhängig, versandete jedoch gegen Ende 1918. Zum 200. Jahrestag der Hinrichtung von Schwester Marguerite 1994 startete das Bistum Dax eine neue Initiative, aufgrund derer der Prozess 1999 wieder aufgenommen wurde. Am 01. Juli 2010 gab Papst Benedikt XVI. grünes Licht für die Seligsprechung.



- In der Nachfolge Christi, des Dieners seiner Brüder, der sich hinkniete, um ihnen die Füße zu waschen, gab Sr. Marguerite ihr Leben hin, um den Armen, den Kranken zu dienen und mit allen geschwisterlich zusammenzuleben.
- In der Nachfolge Christi, des Dieners des Willen des Vaters, richtete Sr. Marguerite ihr ganzes Leben nach dem Evangelium aus und wünschte nur eines: den Willen Gottes erfüllen.
- In der Nachfolge Christi, des leidenden, verachteten und verfolgten Dieners, überließ sich Sr. Marguerite gänzlich Gott. In den Wirren der Revolution bezeugte sie ihre Liebe bis zum Äußersten.





## NEUE VINZENTINER-BISCHÖFE

Papst Benedikt XVI. hat am 22. Dezember 2010 den Vinzentiner-Pater José Carlos Chacorowski zum Weihbischof von Sao Luis de Maranhao in Brasilien ernannt. Pater Chacorowski wurde 1956 in Curitiba geboren und trat 1977 in unsere Kongregation ein. Nach seiner Priesterweihe im Jahre 1980 arbeitete er im Ausbildungsbereich, als Missionar in Afrika, als Seelsorger für Trucker-Fahrer, als Pfarrer und zuletzt als Schwesterndirektor.

Am 06. April 2011 hat der Papst den Vinzentiner-Pater Rolando Santos zum neuen Bischof von Alotau-Sideia in Papua-Neuguinea ernannt. Zu dem Bistum gehören rund 40.000



Katholiken, außerdem 23 Priester und 43 Ordensleute. P. Santos wurde 1949 in Rizal (Philippinen) geboren und 1974 zum Priester geweiht. Er war Provinzial der Vinzentiner auf den Philippinen und leitete die Konferenz der Visitatoren im asiatisch-pazifischen Raum.

Wir wünschen den beiden Bischöfen Gottes Segen für das neue Amt!

## PAPST WÜRDIGT DEN HL. JUSTINUS DE JACOBIS

Am 29. Januar 2011 besuchte Papst Benedikt XVI. das nahe dem Petersdom gelegene Äthiopische Priesterseminar in Rom.

Anlass war der 150. Todestag des Namenspatrons, des heiligen Justinus de Jacobis (1800-1860) aus der Gemeinschaft der Vinzentiner. Der Papst lobte den Heiligen als einen „würdigen Sohn des heiligen Vinzenz“, der das Prinzip „allen alles zu werden“ bei den Menschen in Äthiopien in die Praxis umgesetzt habe.

Der Heilige Vater ermutigte die Priester und Seminaristen den Weg der Heiligkeit zu gehen und betonte: „Die Heiligen sind nicht bloß ein äußerer Schmuck der Kirche. Sie sind wie



photo: St. Vincent de Paul Image Archive

die Blüten eines Baumes, welche die unerschöpfliche Lebenskraft seines Saftes zeigen.“



photo: Cita

### CEVIM-TAGUNG IN SLOWENIEN

Vom 02. bis 06. Mai 2011 haben sich die Visitatoren (Provinziale) der Vinzentiner-Provinzen Europas und des Nahen Ostens im Rahmen ihrer jährlichen CEVIM-Tagung getroffen.

Ort der Tagung war das St.-Josefs-Haus in Celje/Slowenien. Thematisch ging es vor allem um die Umsetzung der Beschlüsse der Generalversammlung der Kongregation, die 2010 in Paris stattgefunden hat. Breiten Raum nahmen die Diskussionen über Formen zukünftiger Zusammenarbeit in Europa ein. Ein Höhepunkt der Tagung war die Eucharistiefeyer mit der vinzentinischen Familie Sloweniens, die von dem Mitbruder Erzbischof Anton Stres von Ljubljana geleitet wurde.



### EIN SELIGER MIT VINZENTINISCHEN WURZELN

Am 01. Mai 2011 wurde Papst Johannes Paul II. durch seinen Nachfolger, Papst Benedikt XVI., selig gesprochen. Der neue Selige war in seinen jungen Jahren auch Mitglied einer Vinzenzkonferenz. Dies bekannte er am 22. August 1997 in seiner Predigt in der Pariser Kathedrale „Notre Dame“ anlässlich der Seligsprechung von Frederic Ozanam, dem Gründer der Vinzenzkonferenzen: „Im Alter von 20 Jahren, gründete er (= Ozanam), zu-



photo: www.svdpusa.org



photo: www.vincentinischrist.org

sammen mit einer Gruppe von Freunden, die Vinzenzkonferenzen, deren Ziel es war, den Ärmsten zu helfen im Geiste des Dienstes und des Teilens. Diese Konferenzen breiteten sich sehr schnell in Frankreich aus und darüber hinaus in allen europäischen Ländern und in der ganzen Welt. Ich selbst war - als Student vor dem Zweiten Weltkrieg - Mitglied einer dieser Konferenzen.“



## BARMHERZIGKEITS-GEBET

*Herr, Jesus Christus, ich vertraue auf Dich.  
Du bist groß und wunderbar sind Deine Werke.  
Du bist der Gütige, der Vielerbarmende und der Menschenliebende.*

*Herr, Jesus Christus, mache aus mir ein lebendiges Abbild Deiner Barmherzigkeit.  
Lass Deine Barmherzigkeit durch mich hindurch zu meinen Nächsten gelangen.*

*Herr, Jesus Christus, hilf mir, dass meine Augen barmherzig werden  
und ich nicht nach äußerem Anschein verdächtige und richte.  
Lass mich wahrnehmen, was schön ist in den Herzen meiner Nächsten.*

*Herr, Jesus Christus, hilf mir, dass mein Gehör barmherzig wird  
und ich die Nöte meiner Nächsten nicht überhöre.  
Lass meine Ohren nicht gleichgültig bleiben für ihre Leiden und Freuden.*

*Herr, Jesus Christus, hilf mir, dass meine Zunge barmherzig wird  
und ich nicht über andere abfällig rede.  
Lass mich vielmehr die rechten Worte des Trostes, der Hoffnung und der Vergebung finden.*

*Herr, Jesus Christus, hilf mir, dass meine Hände barmherzig und freigebig werden.  
Mach mich bereit, auch schwierige und mühevoll Arbeit für andere auf mich zu nehmen.*

*Herr, Jesus Christus, hilf mir, dass meine Füße barmherzig werden.  
Lass sie meinen Nächsten zu Hilfe eilen, wenn sie mich brauchen  
und die eigene Ermüdung vergessen.*

*Herr, Jesus Christus, hilf mir, dass mein Herz barmherzig wird  
und ich die Leiden der Nächsten erkenne.  
Lass nicht zu, dass ich einem mein Herz verschließe.  
Gib mir aufrichtigen Umgang auch mit denen, die meine Güte missbrauchen.*

*Herr, Jesus Christus, schließe mich ein in Dein barmherziges Herz,  
verwandle und heile mich. Lass deine Barmherzigkeit in mir sein.*

*Denn Du allein bist der Barmherzige und vermagst alles.  
Dir sei Lobpreis, Danksagung und Anbetung, samt Deinem anfanglosen Vater  
und Deinem allheiligen, gütigen und lebenspendenden Geist, jetzt und in alle Ewigkeit.  
Amen.*

(überarbeitete Version eines Gebetes der hl. Schwester Maria Faustyna Kowalska, 1905-1938 / Infos zum Gebet und zur Ikone bei der „Aktionsgemeinschaft Kyrillos und Methodios e.V. Eichstätt, im Internet: [www.akmev.info](http://www.akmev.info))

## EINE QUELLE FÜR VINZENTINISCHE GESCHICHTE

Die Annalen, die Jahresberichte der Kongregation der Mission, waren viele Jahre, von 1834 bis 1963, die hauptsächliche Informationsschrift für vinzentinisches Leben und Wirken weltweit. Das französische Original ist seit einiger Zeit online zugänglich:  
<http://via.library.depaul.edu/annales/>



Jetzt gibt es auch einen online-Zugang zu den deutschen Ausgaben der Annalen, die von 1984 bis 1915 und von 1935 bis 1938 erschienen sind. Dazu gibt es ein eigenes Gesamtinhaltsverzeichnis. Eine Fülle von Themen, geschichtlicher und spiritueller Art, wartet auf interessierte Leser unter:  
<http://www.lazaristen.at/index.php?id=103>



## VINZENZ-CD



Im Handel ist die Audio CD zum vinzentinischen Jubiläumsjahr 2010 „...in Wort und Tat die Frohbotschaft verkünden“ nur noch in wenigen Exemplaren erhältlich. Die CD bietet Zitate des hl. Vinzenz von Paul mit erläuternden Texte und zeitgenössischer Orgelmusik aus der Zeit des großen Karitas-Heiligen. Zitate gelesen von Brigitte Krause, Orgelbegleitung: P. Christian Rolke CM. Preis: **10,00 Euro** (davon sind 8,00 Euro für Hilfsprojekte der vinzentinischen Familie bestimmt). Gegen zusätzliche Erstattung der Portokosten senden wir Ihnen die CD gerne zu.

**Bestellungen bitte an:**  
Vinzenzkolleg Lippstadt  
Oststr. 21  
59555 Lippstadt  
  
Tel. 02941/97860-0  
Fax 02941 /97860-29  
E-Mail: [h.radina@gmx.de](mailto:h.radina@gmx.de)

„DIE ANDERE SEITE DER MEDAILLE“  
DER SPIRITUELLE WEG DES HEILIGEN  
VINZENZ VON PAUL

Eine Gesamtdarstellung seiner geistlichen Unterweisung.

Das 1422-seitige (!) Werk bietet – nach Themen geordnet – eine Gesamtdarstellung der spirituellen Gedanken des hl. Vinzenz von Paul anhand seiner eigenen Worte, die seinen Briefen, Konferenzen und Ansprachen entnommen sind. Die Originalausgabe erschien erstmals 1964 unter dem Titel „Perfezione Evangelica“. 1983 wurde eine dritte, erweiterte Auflage herausgegeben. Nach Vorarbeiten des österreichischen Vinzentinerpaters Ernst Boyer hat unser österreichischer Mitbruder P. Alexander Jernej das Werk nach der letzten erweiterten Ausgabe überarbeitet, ergänzt und anhand der französischen Originaltexte vollständig durchgesehen. Das Buch bietet sowohl für die persönliche Meditation, als auch für die Weitergabe vinzentinischen Gedankenguts eine wahre Fundgrube. Es ist im Eigenverlag der österreichischen Lazaristen erschienen und kostet **29,90 Euro**.

Gegen zusätzliche Erstattung der Portokosten senden wir Ihnen das Buch gerne zu.



**Bestellungen bitte an:**  
Vinzenzkolleg Lippstadt  
Oststr. 21  
59555 Lippstadt

**Tel.** 02941/97860-0  
**Fax** 02941 /97860-29  
**E-Mail:** h.radina@gmx.de

**P. GEORG WITZEL CM:**  
„...ER SAH DIE NOT UND HALB“  
Lippstadt 2007, 164 Seiten

Bereits in den 1970er Jahren hat der heutige Direktor der Vinzentinerinnen der Provinz Köln-Niederlande diese kleine Biographie über den hl. Vinzenz von Paul geschrieben. Dem Verfasser geht es darum, das Gedankengut und die Handlungsweise des Heiligen darzustellen. Der Leser findet hier ein spannend geschriebenes Lebensbild mit zuverlässigen Informationen, das auch für denjenigen hilfreich ist, der sich erstmals mit dem hl. Vinzenz beschäftigt. Eine Übersicht der biographischen Daten des Heiligen und ein Personenverzeichnis geben zusätzliche Orientierung. Wegen der anhaltenden Nachfrage wurde das Werk von P. Witzel im Jahre 2007 in einer fest gebundenen Form neu aufgelegt.

**Preis: 9,80 Euro.**  
Gegen zusätzliche Erstattung der Portokosten senden wir Ihnen das Buch gerne zu.

**Bestellungen bitte an:**  
Vinzenzkolleg Lippstadt  
Oststr. 21  
59555 Lippstadt

**Tel.** 02941/97860-0  
**Fax** 02941 /97860-29  
**E-Mail:** witzel@vinzenzkolleg.de

# MESSBUND DER VINZENTINER

## WAS IST DAS?

Jesus Christus hat seinen Jüngern versprochen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Diese Zusage Jesu erfüllt sich in jeder heiligen Messe. In seinem Wort und unter den Zeichen von Brot und Wein ist er gegenwärtig. Deshalb bringen die Gläubigen in der Eucharistiefeier ihre Sorgen und Anliegen vor den Herrn. Eine besondere Form, dies gemeinschaftlich zu tun, ist der Messbund.

Immer dann, wenn wir Vinzentiner die Messe feiern, nehmen wir alle, die sich unserer Gebetsgemeinschaft angeschlossen haben, mit hinein in das große Geheimnis des Todes und der Auferstehung Jesu. Weil Jesus selbst gelitten hat, vertrauen wir Christen da-

rauf, dass er uns in den Schwierigkeiten unseres Lebens nicht alleine lässt. Weil er den Tod überwunden hat, erhoffen wir von ihm neue Kraft für unseren Alltag. Außerdem erbitten wir seinen Beistand für unsere Familien und Freunde, für Lebende und Verstorbene.

Das Gebet füreinander zeigt sich besonders, wenn täglich eine Messfeier von einem deutschen Vinzentiner in den Anliegen der Messbund-Mitglieder gefeiert wird.

Als Mitglied des Messbundes werden Sie mitgetragen vom Gebet vieler anderer Menschen. Das ist gut zu wissen, vor allem in den Zeiten, wo vielleicht das eigene Beten schwer fällt. Außerdem haben Sie die Gewissheit, dass auch nach Ihrem Tod am Altar an Sie gedacht wird.

## WIE WERDE ICH MITGLIED IM MESSBUND DER VINZENTINER?

Dem Messbund der Vinzentiner können Sie jederzeit persönlich beitreten. Man kann aber auch andere Lebende oder Verstorbene darin aufnehmen lassen. Bitte füllen Sie die untenstehende Postkarte aus und senden Sie uns diese zu. Bei der Aufnahme erbitten wir eine einmalige Spende von mindestens 10 Euro. Ihre Gabe kommt unserer Priesterausbildung in Deutschland und der Mission in Übersee zu Gute. Als

Zeichen der Zugehörigkeit zu unserer Gebetsgemeinschaft senden wir Ihnen ein Aufnahme-Bildchen. Einmal im Jahr erhalten Sie außerdem kostenlos unser Jahresheft „Die Vinzentiner“, in dem Sie Informationen über unsere Gemeinschaft und unsere Tätigkeiten finden. Schicken Sie einfach nebenstehenden Coupon ausgefüllt an:

Provinzialat der Vinzentiner  
Postfach 3827  
54228 Trier



## JESUS CHRISTUS SPRICHT:

*„Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“*

*(Matthäusevangelium, Kapitel 18, Verse 19-20)*

## IN DEN VINZENTINER-MESSBUND SOLLEN AUFGENOMMEN WERDEN:

LEBENDE: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

VERSTORBENE: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Meine Messbund-Spende habe ich am \_\_\_\_\_ überwiesen auf das Konto: Pax-Bank-Trier | BLZ 370 601 93 | Kto. 301 077 507 7

werde ich nach Erhalt des Messbund-Aufnahme-Bildchen überweisen.

# FÖRDERVEREIN

## Vinzenz-von-Paul-Gymnasium Niederprüm Verein der Freunde und Förderer

An die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, an die ehemaligen Schülerinnen und Schüler, an das Kollegium und an alle, denen unsere Schule am Herzen liegt

Seit Oktober 2004 gibt es am Vinzenz-von-Paul-Gymnasium in Niederprüm einen Förderverein.

In § 2 der Satzung heißt es:

„Zweck des Vereines ist es, das Vinzenz-von-Paul-Gymnasium in Niederprüm bei der Erfüllung seiner erzieherischen und Bildungsaufgaben ideell und materiell zu unterstützen. Er nimmt sich darüber hinaus der Kontaktpflege zu seinen Mitgliedern und den ehemaligen Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums an.“

Die vom Vereinsgesetz geforderten Ämter haben folgende Personen inne:

1. Vorsitzender:

Herr Dr. Stefan Ebbertz, Prüm

2. Vorsitzender:

Herr Klaus Wangen, Schloßheck

Kassenwart:

Herr Klaus Strasser, Habscheid

Schriftführer:

z.Z. nicht besetzt

Kraft Amtes gehören dem Vorstand des Weiteren an:

- der/die Schulelternbeirats-Vorsitzende
- der Schulleiter.

Der Mindestbeitrag für Vereinsmitglieder wurde von der letzten Mitgliederversammlung auf **15,00 EUR pro Jahr** festgesetzt.

Wir bitten Sie herzlich, diesen geringen Betrag (1,25 EUR pro Monat) nicht zu scheuen und durch Ihren Beitritt zum Förderverein unsere erfolgreiche Arbeit für das Vinzenz-von-Paul-Gymnasium und seine Schülerinnen und Schüler auch weiterhin zu unterstützen.

Wir vertrauen darauf, dass Sie unser Anliegen wohlwollend aufnehmen und würden uns sehr freuen, Sie als Mitglied im „Verein der Freunde und Förderer des Vinzenz-von-Paul-Gymnasiums in Niederprüm“ begrüßen zu können.

Dr. Stefan Ebbertz (erster Vorsitzender)

Klaus Wangen (zweiter Vorsitzender)

Unsere Bankverbindung:

KSK Bitburg-Prüm,

BLZ 586 500 30,

Konto-Nr.: 8000747

E-Mail-Kontakt: vinzentiner.np@t-online.de



## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer des Vinzenz-von-Paul-Gymnasium in Niederprüm e. V.

Unser Kind besucht zur Zeit die Klasse .....  
des Vinzenz-von-Paul-Gymnasiums.

Name: ..... Vorname: .....

Straße: ..... Wohnort: .....

E-Mail Adresse: .....

## EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich den Verein, den zu entrichtenden Jahresbeitrag

in Höhe von ..... Euro (*bitte Betrag einsetzen*)

jährlich zu Lasten meines Kontos einzuziehen.

Konto-Nr.: ..... Bankinstitut: .....

Bankleitzahl: .....

Datum und Unterschrift .....

# ADRESSEN

## **DIE VINZENTINER IN DEUTSCHLAND – AUCH ONLINE ERREICHBAR:**

[www.die-vinzentiner.de](http://www.die-vinzentiner.de)  
[www.vinzenz-von-paul-gymnasium.de](http://www.vinzenz-von-paul-gymnasium.de)



Sie interessieren sich für das Leben und die Arbeit der Vinzentiner?  
Sie wollen uns persönlich kennenlernen?  
Sprechen Sie uns an!

Unser Kontaktmann:  
**P. Hans-Georg Radina C.M.**

**in Lippstadt:**  
Vinzenzkolleg  
Oststr. 21  
59555 Lippstadt  
**Tel.:** 02941 / 97860-0  
**Fax:** 02941 / 97860-29

**in Trier:**  
Vincentinum  
Schöndorfer Str. 20  
54292 Trier  
*(Postanschrift: Postfach 38 27, 54228 Trier)*

**Tel.:** 0651 / 4 60 58 0  
**Fax:** 0651 / 4 60 58 20

**Mobil:** 0160-97556815  
**E-Mail:** [h.radina@gmx.de](mailto:h.radina@gmx.de)

BILDER UND BERICHTE

2012  
2011